

GLAUBENSACHE:

«MASS NEHMEN AM BEIN UND BAUCH!»

VON CAROLA JOST, REFORMIERTE PFARRERIN UND SEELSORGERIN AM KANTONSSPITAL WINTERTHUR



Menschen erheben den Anspruch, sich mittels Verstand zu «verständlich». Der Verstand ist zweifelsohne eine wunderbare Gabe. Aber ich erlebe an mir selbst und an anderen die Grenzen des Verstands in Bezug auf die Verständigung. Der Verstand setzt auf Worte, auf Geschriebenes, auf Dinge, die wir Schwarz auf Weiss festhalten können.

Wo lediglich der Verstand zur Verständigung angewandt wird, besteht die Gefahr, die Klippen, die Schönheit und die Dynamik des Lebens aus den Augen zu verlieren. Verständigung braucht das Mass-Nehmen am Leben selbst. Und das Leben verändert sich und uns ständig. Somit braucht Verständigung offene Augen, ein offenes Herz, Nähe und Vertrauen, eben nicht nur den Verstand!

George Bernard Shaw (1856 bis 1950), irischer Dramatiker, Schriftsteller und Nobelpreisträger, hat es einmal so gesagt: «Der einzige Mensch, der sich vernünftig benimmt, ist mein Schneider. Er nimmt jedes Mal neu Mass, wenn er mich trifft, während alle anderen immer die alten Massstäbe

anlegen in der Meinung, sie passen auch heute noch.»

Mit dem Verstand kann man sich sehr wohl «verständlich», wenn man nicht vergisst, Mass zu nehmen an dem, was das Leben bereit hält.

Das deutsche Wort «verstehen» kommt von althochdeutsch «fars-tan» mit der ursprünglichen Bedeutung «davor stehen». Mit dem Davor-Stehen kann mein z.B. eine Sache genau wahrnehmen, es dann auch anfassen, berühren, um dann zu «begreifen». Denn nur etwas schnell hören, nur ein kurzes Mail schreiben, schnell im Internet ein Recherche machen, reicht für das Verstehen nicht aus.

Gelungene Verständigung braucht – so meine ich – mehr Körperlichkeit und Mut, vor etwas zu stehen und sich dem, was man begreifen will, auch zu stellen. Wie oft verkriechen sich Menschen, weil es einfacher ist, in Konfliktsituationen seine Meinung zu twittern, als eine Diskussionsrunde von Auge zu Auge einzuberufen? Wie oft haben wir zu schnell ein Fernmass von Situationen und Ereignissen genommen?

Wer sich verständigen will, sollte weniger Schwarz auf Weiss formulieren und in die Welt setzen, sondern mehr Hosen nähen mit selbst genommenem Mass am gemeinten Bein und Bauch! Achtsamkeit ist also gefragt, immer wieder schauen, hören, hinsehen, überprüfen. Das Mass-Nehmen sollte dann aber zuerst an uns selbst beginnen:

Achte auf Deine Gedanken, denn sie werden Worte.

Achte auf Deine Worte, denn sie werden Handlungen.

Achte auf Deine Handlungen, denn sie werden Gewohnheiten.

Achte auf Deine Gewohnheiten, denn sie werden Dein Charakter.

Achte auf Deinen Charakter, denn er wird Dein Schicksal.

(aus dem Talmud)

Mit dieser Achtsamkeit wird Verständigung gelingen, und es wird etwas Konkretes dabei heraus-schauen: Hosen fürs Leben!

RUBRIK GLAUBENSACHE

Hier melden sich Mitarbeitende der grossen Landeskirchen zu Wort: Vertreter der Katholischen und der Reformierten Kirche Winterthur äussern sich immer abwechslungsweise zu Themen, die herausfordern.